

soliche teidinge, die so czwisschin uns obgnanten partien geteidingit synt, stete, gancz und unverrucket gehalten werden, habin wir obingeschriben Friderich herczog zcu Sachsen lantgrave in Doringen und maregrave zcu Missen unser insigil an dissien teidingisbrieff lassen hengin, des wir Friderich lantgrave in Doringen syn vetter uff dißmal hiran gebruchin, und ich Heyneke^{g)} Birke habe ouch myn insigil bii des 5 vorgnanten herren Friderichs herczogen zcu Sachsen — insigil lassen hengin.

587.

1427 Juni 6.

Hschr.: Or. Perg. HStA Dr. 6061. 7 SS. an Perg.-str. (1. = Posse, Adclss. II Tf. 14,7; 3. = ebd. IV Tf. 49,5; 5. = ebd. IV Tf. 1,20; 6. = ebd. III Tf. 3,6) (Or). — Gleichz. Abschr. ebd. Cop. 34 Bl. 42^b (Cop). 10

Ann.: Vgl. Nr. 586.

Hinke Birke von der Dubin zcu Hoynsteyn gesessin bekennt, dem Kurfürsten Friedrich I. und dem Landgrafen Friedrich und zu getreuer Hand dem Landvogt Rudolffe von Meldingin, Frideriche von Malticz und Hugolde von Schlynicz bar gelichene 100 β schildechter gr., deren 20 einen Rhein. fl. gelten, schuldig zu sein, verpflichtet sich, die 15 Schuld über zwei Jahre nach ein Vierteljahr vorher erfolgter Kündigung zu Meissen oder Dresden zurückzuzahlen, und setzt zu Bürgen Nickele von Gusk zcum Nydenberge, Heynriche von Lutticz zcu Schergiswalde^{a)}, Heynriche von Lutticz zcu Jergiswalde^{b)}, Nickil Keselinge von Hermanstorff^{c)} zcur Policz, Wilriche^{d)} Dobrusche czu Schonaw unde Hanse von Lutticz czu Schonberge^{e)}. — *Besieglungsvermerk.* — Gegebin — virczehin 20 hundirt iar dornach in dem sebin unde czwenzigistin iaren am nestin fritage vor phingistin.

588.

[1427] Juni 24.

Hschr.: Konz. Stadtarch. Mühlhausen Kopialbuch IV Bl. 359^b.

Ann.: Das Schreiben ist wohl die Antwort auf ein mit Nr. 583 gleichlautendes Schreiben. Ein anderes Schreiben ähnlichen Inhalts des Kf. Friedrich, des Landgr. Ludwig von Hessen und des Grafen Günther von Schwarzburg an Mühlhausen und die ebenfalls ablehnende Antwort, in der auch der Bemühungen des Kg. Sigismund um Beilegung der Fehde mit dem B. von Hildesheim gedacht ist, erwähnt Jordan I 115. Darauf, daß auch Kf. Friedrich in der Fehde mit Hildesheim zu vermitteln suchte, deutet vielleicht eine Notiz in der Hildesheimer 30 Stadtrechnung (UB Hildesheim VI 379): gegeben des markgreven van Myssen herhalde 4 s. Im Zusammenhang damit steht ein Bündnis zwischen den Städten Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben, Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen von 1427 Juni 17 (ame dinstage noch dem suntage der heiligen drivaldicheid), Reg. UB Halberstadt II Nr. 811. Der Rat zu Mühlhausen schreibt an Erhard von Wissingerode über Verhandlungen des 35 Schenken Ebirhard von Erpach und des Provisors Johann von Rengilderode mit Ernst und Hans von Ubler wegen eines „gütlichen Stehens“ mit der Stadt während des Zuges gegen die Ketzer und bittet ihn, in Erfahrung zu bringen, ob die von Uslar darüber ihre Briefe geben wollen, wogegen die Stadt Mühlhausen auch ihre Briefe geben will. Dat. [1427] Juni 26 (quinta post Johannis). Konz. ebd. Bl. 360. Vgl. auch Nr. 570 u. 577. Nach der Nachschr. des nachfolgenden Stücks: (Consimilis [litera] suo modo scripta est domino landgravio 40 Thuringie: suo modo scilicet petat dominum Fridericum ducem Saxonie, ut possimus pronunc subcedere do itinere versus Bohemiam 1c. Similiter domino comiti H. de Swarczborg.) ging ein gleiches Schreiben an Landgr. Friedrich und den Grafen Heinrich von Schwarzburg.

Der Rat von Mühlhausen schreibt an Kurfürst Friedrich, der die Stadt zur Teilnahme an dem Ketzerzug aufgefordert und erwähnt hat, daß während dieser Zeit alle

586. g) Hynke K; Hyncke Cop.

587. a) Schorgerstorff Cop. b) Geringiswalde Cop. c) Hermstorff Cop. d) Ulrich Cop. e) Sonomberg Cop.